



Claude
Debussy

Pierre
Louys

BILITIS

Epigramme aus der antiken Welt

PHIL harmonisches TRIO

Mezzo / Flöte: Sigrun Witt

Sprecher: Mario Goldmann

Klavier: Yasuko Oshikawa

BILITIS

Epigramme aus der antiken Welt

Die Epigramme der Bilitis von Pierre Louys wurden bisher noch nicht mit der Musik von Claude Debussy zu einem Gesamtwerk zusammengeführt. Dies wurde hier realisiert. Die bildhafte und emotionale Sprache Pierre Louys und das musikalische Format Claude Debussys – den mit Pierre Louys eine bereichernde Freundschaft verband – finden hier in poetischer und musikalischer Größe ihre Verknüpfung.

Pierre Louys veröffentlichte 1894 den Gedichtzyklus „Bilitis“. Es sind Epigramme aus dem Leben einer Frau, die in einer antiken Grabkammer - in Schiefer graviert - aufgefunden worden waren. Allerdings eine harmlose Täuschung. Pierre Louys selbst war der Autor; es hätte aber ebenso Pindar oder Homer sein können, schildern sie doch die Facetten einer Kultur und die einer Frau der antiken Welt.

Le Tombeau des Naiades

PIERRE LOUYS

Très lent *p* doux et las

Voice

Très lent Le long du bois couvert de

PIANO

pp

pp

Prolog:

Bilitis wurde geboren zu Anfang des sechsten Jahrhunderts vor Christi, als Tochter eines Griechen, in einem Bergdorf am Ufer des Melas. Sie sprach oft mit den Nymphen und die Opfer, die sie anbot, waren für ihren Brunnen bestimmt. Ihre Jugend war die eines Mädchens mit Schwärmen und Schwüren. Dann wurde sie Mutter eines Kindes, das sie anderen überließ.

Das zweite Leben der Bilitis sieht sie auf Lesbos, kaum sechzehn Jahre alt, und sie wurde eine von ihnen. Lesbos war damals der Mittelpunkt der antiken Welt. Auch nach Einbruch des Abends hörte man noch fröhliche Musik, Frauenrufe und Tanzen. In einer Gesellschaft, in der die Ehemänner nachts so durch den Wein und die Tänzerinnen in Anspruch genommen worden sind, mußten die Frauen notgedrungen einander näher kommen. Hieraus ergab sich, wie immer die Männer darüber denken mögen, mehr wirkliche Leidenschaft als lasterhafte Neugier. Bilitis hat in 30 Elegien die Geschichte ihrer Liebe zu einem jungen Mädchen hinterlassen. Man wird sehen, wie diese Liebe durch Bilitis Schuld zerbrach.

Das dritte Leben der Bilitis zeigt sie auf der Insel Cypern und es war von einer Art, die schwierig zu erklären ist, wenn man sich nicht erinnert, in welchen Grade die Liebe bei den antiken Völkern etwas Heiliges war. Sie wurde Kurtisane. Die Kurtisanen waren nicht wie die unsrigen aus jeder Gesellschaft ausgeschlossen, sie stammten aus den besten Familien. Aphrodite selbst hatte ihnen Schönheit verliehen.

Später hat Bilitis in Versen ihr Leben besungen. Kurze Verse. Aus der Erinnerung gegriffen, wie sie aufleuchtete: Der Kindheit Träume. Epigramme der Jugend. Verse der Liebe und der Verzweiflung. Epigramme der antiken Welt am Schicksal einer Frau: Bilitis.

Claude Debussy schrieb dazu die 'Trois Chansons de Bilitis', die Kindheit und Jugend musikalisch schmücken. Und die 'Six Epigraphes Antiques', die Liebe unter Frauen und das Leben einer Kurtisane musikalisch begleiten. Die Epigramme der Bilitis von Pierre Louys sind Momentaufnahmen der antiken Welt und Skizzen einer Frau, die beides war. Geliebte und Benutzte. Liebende und Kurtisane. Sie werden hier zum ersten Mal mit der bereichernden Musik Claude Debussys in einem Gesamtwerk vorgestellt.

KONTAKT:

**I. Teil: Pamphyllische Idyllen
Jugend.**

Prolog

1. La Flute de Pan (Die Flöte) 13 Epigramme
2. La Chevelure (Das Haar) 6 Epigramme
3. Le Tombeau du Najades (Das Grab der Najaden) 5 Epigramme

Musik: Trois Chansons de Bilitis
Mezzosopran / Klavier**II. Teil: Elegien von Mytilene
Lesbos.**

Prolog

1. Pour invoquer Pan (Um Pan anzurufen) 8 Epigramme
2. Pour que la nuit soit propice (Auf daß die Nacht günstig sei) 8 Epigramme
3. Pour un tombeau sans nom (Auf ein namenloses Grab) 9 Epigramme

Musik: Six Epigraphes Antiques
Querflöte / Klavier**III. Teil: Epigramme von der Insel Cypern
Kurtisane.**

Prolog

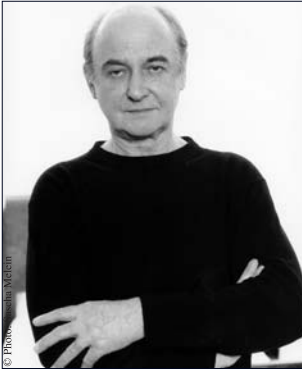
1. Pour l'Egyptienne (Für die Ägypterin) 7 Epigramme
2. Pour la danseuse aux crotales (Für die Kastagnettentänzerin) 10 Epigramme
3. Pour remercier la pluie au matin (Um dem Morgenregen zu danken) 9 Epigramme

Musik: Six Epigraphes Antiques
Querflöte / Klavier

Änderungen vorbehalten.

Spieldauer: Jeder der drei Teile ist ein Lebensabschnitt der Bilitis und dauert ca. 40 Minuten. Ausschnitte sind möglich und musikalisch und literarisch ebenso fesselnde Darbietungen.

KONTAKT:

Mario Goldmann *Textautor und Sprecher*

Der Musiker, Autor und Komponist Mario Goldmann kommt aus dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Sein kompositorisches Debüt gab er 1987 mit ‚Emotion and Pain‘ in der Opera stabile an der Hamburgischen Staatsoper. Die Kritik schrieb: „...ein Gesamtkunstwerk.“

Darauf folgte ‚DER BLAUE PLANET‘, von der ARD für die Expo 2000 nominiert. Der Autor Mario Goldmann schrieb verschiedene Libretti, u.a. zu ‚PAN verführt...‘ sowie ‚Die Schöne und das Ungeheuer‘, das mit großem Erfolg im Mai 2009 in den Hamburger Kammerspielen seine Premiere hatte. Als Textautor gestaltet Mario Goldmann die Konzeptionen und die sprachlichen Partien des PHIL harmonischen TRIO's.

Sigrun Witt *Sängerin / Flötistin*

Die Konzertflötistin und Sängerin Sigrun Witt verbindet in den Konzerten mit dem PHIL harmonischen TRIO Gesang, Schauspiel und Flötenspiel zu dem für dieses Ensemble typischen Profil. Sie verknüpft dabei hohe Schauspielkunst und einen wunderbar schillernden Flötenklang mit einer dunklen und berührenden Altstimme. Sigrun Witt startete ihre künstlerische Karriere als Flötistin im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Als Mezzosopran trat sie u.a. mit dem Kammerorchester dieses Klangkörpers hervor. Sie promovierte in Musikwissenschaften und lehrte viele Jahre als Dozentin an der Musikhochschule in Detmold. CDs mit Werken von Mozart bis Debussy gehören zu ihrem Oeuvre.

Yasuko Oshikawa *Pianoforte*

Yasuko Oshikawa ist die Pianistin im PHIL harmonischen TRIO. Sie konzertierte als Solistin international und in verschiedenen Kammermusikformationen in Deutschland, der Schweiz, Südamerika und Japan. Seit 2006 ist sie auch Pianistin in Residence bei GEDOK, den Frauen der Künste.

Virtuosität und einfühlsame Begleitung zeichnen sie aus. Neben einer klar strukturierten musikalischen Interpretation besitzt sie diesen wunderbar hellen und durchsichtigen Klavieranschlag, was ihrem Klang die besondere Note verleiht.

Ihre bevorzugten Komponisten sind die Klassiker der „Wiener Schule“ aber ebenso ist sie begeistert von der Kraft der Modernität zeitgenössischer Musik.

KONTAKT:

M. Mario Goldmann Dr. Sigrun Witt · Gneisenastraße 5 · 20253 Hamburg · kontakt@siwitt.de
Telefon: 040-42 22 158 und 040-390 83 93